Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 2

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freude haben. Und der verdiente Redakteur des „Literarischen Ratgebers" quittiert die resignierte Anzapfung mit begreiflichem Humor: Seien Sie überzeugt, liebe „N. R.", die Freude hat er auch! Die Hauptfederhelden der Aera Schubert-Krafft verlassen mit 1. Januar 1900 das Lehrerzeitung, um auf eigenen Füßen zu operieren. Sie gründen eine „Freie bayerische Schulzeitung." Armer Krafft-Methuen! Du warst doch immer der patentierte Schutzherr aller Freiheiten im Himmel und auf Erden. Und jetzt gehen Dir die scheu gewordenen Maultiere mit Deinen besten Kanonen durch.

Da beruht denn alle Hoffnung auf dem Hauptquartier bei Buller, dem vorsichtigen Schlachtendenker und altbewährten siegreichen Kämpen. Alle Augen sind auf München gerichtet, um endlich den so notwendigen großen Sieg des Bayerischen Lehrervereins über die Burenbagatelle, des „sogenannten Katholischen" Lehrervereins zu erfahren. Und es kommt auch eine Depesche des Hauptquartiers. Aber sie hat den ominösen Eingang: „Ich bedauere, mitteilen zu müssen". Der Redner des Münchener Bezirkslehrervereins in Sachen ihrer Weihnachtsausstellung erklärt: „Es ist uns nicht gelungen, durch unsere Ausstellung den mittlern Bürger- und Handwerkerstand, an den wir uns doch wenden wollten, für uns zu gewinnen, sei es aus Interesselosigkeit oder Zeitmangel der Einzelnen oder in Folge der Ausstellung des sogenannten katholischen Lehrervereins!" Also auch Ladysmith gefallen!

Wir können den wackern Siegern vom Katholischen Lehrerverein nur gratulieren! Ihre Artillerie, die „Pädagogischen Blätter" und der „Literarische Rathgeber", hat ganz vorzüglich geschossen und die zehn Kanonen am Tugela-Isarfluß erobert. Möchte jeder ihrer Freunde sorgen, daß die Munition, das Abonnement, im neuen Jahrhundert sich nicht vermindere, sondern sich mehre. Die Ideen werden siegen! G. A.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. In der Stadt pflegen von 680 Vereinen dermalen 77 den Gesang. So meldet der „Anzeiger vom Zürichsee."

Die Schulgemeinde Hütten hat auf den Antrag der Schulgemeinde beschlossen, beiden Lehrern eine Besoldungszulage von je 300 Fr. zu gewähren.

In Zürich III existiert seit einiger Zeit ein regelrechter Tierschutzverein von Knaben, der seinen Präsidenten hat und in regelmäßigen Versammlungen auf dem Gebiete des Tierschutzes verhandelt und auch ganz brav wirkt.

Von den 534 Schulgemeinden des Kantons haben 352 die Ganzjahrschule für das siebente und achte Schuljahr beschlossen, während 182 Schulgemeinden von der Fakultät Gebrauch machen, den wöchentlichen Unterricht im Sommerhalbjahr in der siebenten und achten Klasse auf acht Stunden zu beschränken.

Seminarlehrer G. Stucki in Bern erklärte nach zwölfjähriger Mitarbeiterschaft den Rücktritt von der Redaktion der „Schweizerischen Lehrer-Zeitung".

Bern. Bei Anlaß der letzten Session wurde im National- und im Ständerat eine Eingabe des Schweizerischen Lehrervereins zu gunsten der Subvention der Volksschule durch den Bund verteilt. Von dem neugewählten Bundesrat Ruchet verlautet, er gönne den Kantonen noch einen Rest eigenen Lebens.

Luzern. Der Stiftschor hat an seiner Cäcilienfeier die „Heimkehr aus der Fremde" von Mendelssohn zur Aufführung gebracht. Die reizende Operette hat so ungemein gut gefallen, daß sich der Chor auf vielseitiges Verlangen entschloß, dieselbe noch zweimal zu wiederholen.

In Luzern starb erst 39 Jahre alt die tüchtige, pflichteifrige Lehrerin Fräulein Barbara Lauber.

Glarus. Dieser Tage ist den Landesbehörden und den Gemeindeschulräten, der Lehrerschaft und den Arbeitslehrerinnen, der Direktion der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft und den Vorständen der Frauenvereine, durch den Regierungsrat eine Broschüre unentgeltlich übermittelt worden, betitelt „Vorschläge betreffend die Förderung der hauswirtschaftlichen und beruflichen Ausbildung der Mädchen mit besonderer Berücksichtigung der Fortbildungsschule für die weibliche Jugend." (Verfaßt von C. Auer, Sekundarlehrer, Schwanden).

Zug. Die Wahlbehörden von Menzingen haben am 22./27. Dezember 1899 den Herrn Johann Ricklin mit Einstimmigkeit als Lehrer und Organist gewählt.

Freiburg. Der Stadtrat von Freiburg hat beschlossen, das zur Erstellung eines neuen theologischen Konvikts nötige Terrain von 10,000 Quadratmetern im Gambachquartier unentgeltlich abzutreten.

Solothurn. Die Kinder der St. Josephs-Anstalt in Däniken haben ihr diesjähriges hübsches Weihnachtsspiel „Schneewittchen" wieder recht gut aufgeführt. Man war allgemein damit zufrieden. Aus allem erkennt man auch die Sorgfalt, welche auf die gute Erziehung der Kinder verwendet wird.

Die Schulkommission in Biberist hat einstimmig beschlossen, für Schülerspeisung diesen Winter das Steinmetzbrot zu verwenden.

Der Lehrerverein der Stadt Solothurn schlägt dem Kantonal-Lehrerverein zur Behandlung für die nächste Kantonallehrerversammlung vor: 1. Die Obligatorischerklärung der Vorbereitungskurse für stellungspflichtige Jünglinge; 2. Einführung der individuellen Abgangsprüfungen und Reorganisation des Kantonallehrervereins.

Aargau. Im aargauischen „Wynenthaler-Bote" fordert ein radikaler Lehrer zur Verwerfung der Versicherungsgesetze auf, damit Gelder für die eidg. Volksschulsubventionen vorhanden seien, welche letzteren bei Annahme der Versicherung auf Jahre hinaus unmöglich wäre.

Tessin. Die Witwe Giuditta Bolzani-Bernasconi aus Mendrisio, die kürzlich gestorben ist, hat 40,000 Fr. für wohltätige Zwecke hinterlassen. Auch der letzthin gestorbene Priester Bernasconi aus Magliaso hat 30.000 Fr. für den Bau eines Kinderasyls in seiner Heimat gestiftet.

Wallis. Der Staatsrat bewilligte einen Kredit von 200 Franken zur Errichtung eines Denkmals für Bernhard Menthon auf dem Großen St. Bernhard.

Neuenburg. Der nächstjährige schweizerische Bildungskurs für Lehrer des Knabenarbeitsunterrichtes — seit Jahren gewähren die Gemeinden, Kantone und der Bund für diese Kurse angemessene Subventionen – findet in Neuenburg statt. Das Centralkomitee wird im Einvernehmen mit den betreffenden Regierungen und Behörden die nötigen Vorbereitungen demnächst treffen.

Deutschland. Preußen. Die Zahl der Analphabeten im Königreich betrug 1899 bloß noch 134. Während 1880/81 noch 2,37 Prozent der ausgehobenen Mannschaft ohne Schulbildung waren, betrug der Prozentsatz jetzt noch 0,09.

Kultusminister Dr. Studt ist ein großer Freund des Turnens. In Münster war er Mitglied des Turnvereins, nahm an allen Turnveranstaltungen eifrig teil und zeigte oft an etlichen Uebungen Kraft, Gewandtheit und Ausdauer. Noch heute pflegt er eifrig Hantelübungen, Keulenschwingen und mit großer Liebe Fechtübungen.

Eben sendet der berühmte Herder'sche Verlag in Freiburg i. B. seinen üblichen Jahresbericht. Es enthält derselbe, alphabetisch geordnet, die anerkannt

wertvollen Werke des Verlages nebst Preisangabe. Gratis zu beziehen durch jede bedeutendere Buchhandlung.

Bayern. Es erscheint ein neues Schulblatt „Freie bayerische Schulzeitung" Dasselbe erstrebt „einen von allem staatlichen und kirchlichen Druck befreiten selbständigen Volksschullehrerstand." C'est le ton qui fait la musique.

Aus der Oberpfalz sind in wenig Tagen 24 Lehrkräfte „auf Ansuchen" aus dem Kreisschulverbande entlassen worden. Alle bezogen in München und Nürnberg besser bezahlte Stellen.

Posen. Die Posener Polizeibehörde belegte viele junge Damen, die armen Polenkindern unentgeltlich polnischen Schreib- und Leseunterricht erteilten, mit 100 Mark Strafe. Der eingeschlagene Rekursweg bis zum Ministerium des Innern blieb erfolglos. Das klingt kosakisch!

Palästina. Der Papst hat den französischen Benediktinern die Errichtung eines Klosters in der Umgebung Jerusalems gestattet. Es wird damit ein Seminar für Heranbildung des syrischen Klerus verbunden.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. 1. Der **Zugerkalender 1900** enthält eine sehr interessante Arbeit aus der Feder des Hrn. Landammann Weber in Zug. Die Franzosenzeit im Zugerlande 1798 bis 1803. Sie bildet den 2. Teil der ganzen Ausführung; der erste war im letztjährigen Kalender, der Schluß ist für den nächstjährigen in Aussicht gestellt. Die vorliegende Arbeit verdient auch in weitern Kreisen gelesen und bekannt zu werden, denn sie enthält eine Reihe Einzelheiten, die hier zum ersten Male vor ein größeres Publikum treten. Beim Abbrechen des Landtwing'schen Fideikommißhauses zum Zwecke der Erstellung des neuen Postgebäudes fand sich in der dortigen Bibliothek ein Manuskript, das über die Franzosenzeit handelt und von Herrn Franz Bonaventura Landtwing sel. herrührt, der jene traurige Zeit miterlebt und die wichtigsten Vorkommnisse aufgezeichnet hat. Der Verfasser hat dieses neue Geschichtsmaterial benutzt, dabei aber auch noch andere Quellen herbeigezogen, z. B. Aussagen von Zeitgenossen oder deren Nachkommen, Aufzeichnungen 2c., sich überhaupt alle Mühe gegeben, jene Zeitepoche, soweit sie Zug betrifft, möglichst vollständig zur Darstellung zu bringen. — Zuerst führt er uns den Einmarsch der Franzosen in Zug vor und alle ein freies Volk demütigenden Verordnungen derselben, als Einquartierung, Lieferung von Lebensmitteln, Errichtung der Freiheitsbäume, Auslieferung der öffentlichen Kassen, Plünderung des Zeughauses und Abgabe aller Waffen, Ablegen des Eides auf die neue Verfassung 2c. Nachher werden die Kämpfe von St. Adrian bis St. Jost längs der Schwyzergrenze geschildert und hiebei wird besonders die Beteiligung Zugs zu Gunsten der Schwyzer hervorgehoben. Wir haben die Arbeit mit großem Interesse gelesen und möchten die Lektüre besonders den Herren Lehrern an Primar-, Sekundar- und Bürgerschulen empfehlen. Sie gibt dann ihnen Stoff an die Hand, die schreckliche Franzosenzeit unserer Jugend lebhaft und anschaulich zu schildern. Die Jugend wird um so größere Liebe zur Geschichte erhalten, je konkreter dieselbe ihr vorgeführt werden kann, je mehr sie in die einzelnen Begebenheiten hineinsieht. Wir möchten den hochgeehrten Verfasser ersuchen, nach Vollendung des 3. Teils den ganzen Stoff zu einem Büchlein zusammenzufassen und noch ausgibiger, als es bereits bis jetzt geschehen ist, mit passenden Illustrationen zu versehen. Es würde so ein prächtiges Gedenkbuch für Jugend und Volk geschaffen werden. H. B.

2. **Neue Kinderlieder von E. Jacques-Dalcroze.** Verlag von **W. Sandoz, Musikalien- und Verlags-Handlung**, Neuenburg (Schweiz). Preis: 3 Fr.

Die vorstehend angeführten Kinderlieder sind in der Schweiz und weit darüber hinaus mit größtem Beifall aufgenommen worden, was schon der Umstand beweist, daß innerhalb eines Jahres von der französischen Ausgabe vier Auflagen nötig geworden sind. Da zudem in allen Städten, wo die Lieder in öffentlichen Konzerten als Kinderreigen aufgeführt wurden, der lebhafteste Beifall sich kundgab, so hat die Verlagshandlung auch eine deutsche Auflage veranstaltet, zu der Felix Vogt in Paris, die Uebersetzung geliefert hat. Diese deutsche Auflage wird, daran ist kein Zweifel, ebenso ihren Weg machen, wie die französische. — r.